

Friedhelm Neidhardt

Prof.em., Dr.D.h.c.

Lebenslaufdaten

Berlin - April 2008

Geboren:

3. Januar 1934 in Gadderbaum bei Bielefeld

Ausbildung:

1954 Abitur in Bielefeld; 1958 Examen zum Dipl.Volkswirt in Kiel; 1958/59 Fulbright-Stipendiat an der Indiana University, Bloomington; 1962 Promotion in Kiel; 1966/67 mit Habilitationsstipendium der DFG Studien in Buenos Aires, Santiago de Chile und Lima; 1968 Habilitation für das Fach Soziologie an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München.

Berufliche Positionen:

Seit 1961 Assistent in Hamburg, ab 1963 in München; 1968 Professur für Soziologie an der Hamburger Akademie für Wirtschaft und Politik, dort Rektor 1969-71; 1971 Professur für Soziologie in Tübingen, dort Dekan des Fachbereichs "Sozial- und Verhaltenswissenschaften" 1974/75; 1975 Professur für Soziologie in Köln und Direktor des Forschungsinstituts für Soziologie; 1989 - 1999 Sonderprofessur an der FU Berlin; 1988 - 2000 Direktor der Abteilung „Öffentlichkeit und soziale Bewegungen“ am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin, 1994-2000 Präsident des WZB; seit 2001 als Emeritus am WZB.

Ämter und Ehrungen (u.a.):

1956-57 Asta-Vorsitzender der Kieler Studentenschaft; 1959-61 Tutor des Kieler Internationalen Studentenheims "Christian-Albrecht-Haus"; 1970-76 Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziologie; 1970-74 Vorsitzender der Familienberichtscommission des Deutschen Bundestags; 1973-85 Fachgutachter der Alexander von Humboldt Stiftung für den Bereich Sozialwissenschaften; 1976-80 Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft für den Bereich Soziologie; 1976-79 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Sozialwissenschaften der Deutschen UNESCO-Kommission; 1977-80 Mitglied der Studienreformkommssion des Landes Nordrhein-Westfalen; 1978-85 Mitherausgeber der „Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie“, seit 1980 geschäftsführend; 1979-85 Mitglied des Fachbeirats des Bundesinstituts für Sportwissenschaft; 1980-87 Mitglied des Deutschen

Wissenschaftsrats, seit 1985 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission; 1987 - 89 Mitglied der Gewaltkommission des Deutschen Bundestags; 1987-93 Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS); 1991-93 Gründungsbeauftragter des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität; seit 1993 Gründungsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie 1993-97 Sekretar der Sozialwissenschaftlichen Akademieklasse und Mitglied des Präsidiums; seit 1994 Ehrenmitglied der Humboldt-Universität; 1995-1999 Gründungsmitglied des Beirats des Instituts for European and German Studies an der Universität Birmingham; 1996-2001 Mitglied des Fachbeirats des Kölner Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, seit 1998 Vorsitzender; 1999-2008 Ombudsman der Forschungsinstitute der Wilhelm Gottfried Leibniz-Gesellschaft (WGL); 2000-2004 Akademiepolitischer Berichterstatter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; 2004 Ehrenpromotion der Humboldt-Universität; 2005-2008 Vorsitzender der Evaluationsgruppe Soziologie des Deutschen Wissenschaftsrats; 2008 Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.